

## MITTEILUNGEN

### DER REDAKTION

Der einleitende Aufsatz von Dr. *Fritz Sternberg* führt Gedanken weiter, die sich im Anschluß an sein neuestes Buch („Wer beherrscht die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts?“) ergeben haben. Der Autor konzentriert seine Überlegungen vorwiegend auf die politische Arbeiterbewegung; aber mit sinngemäßen Abwandlungen gelten sie auch für die nationale und internationale Gewerkschaftspolitik und für die Schulungs- und Bildungsarbeit der Gewerkschaften. Der Aufsatz sollte, so meinen wir, auch unter diesen Aspekten gesehen und, wie wir hoffen, diskutiert werden.

Die drei folgenden Beiträge beleuchten die Problematik der EWG-Politik aus der (im einzelnen unterschiedlichen) Sicht dreier Länder, die der EWG bisher nicht angehören. Unsere Zeitschrift, die von Anfang an über alle europäischen Integrationsbestrebungen eingehend berichtet hat, verschließt sich deshalb nicht der Erkenntnis, daß sich manche Entwicklungstendenzen auch anders sehen lassen, sei es in Verbindung mit dem Problem der Neutralität, sei es unter dem Gesichtspunkt weltweiter Möglichkeiten und Gefahren. So glauben wir, mit der Veröffentlichung dieser drei Aufsätze unserer Doppelaufgabe der Information und der Diskussion (zu der, wie immer, unsere Leser eingeladen sind) zu dienen.

Dr. *Eduard März*, früher Professor an amerikanischen Hochschulen, jetzt als Wirtschaftswissenschaftler in der Arbeiterkammer Wien tätig, und Dr. *J. W. Brügel*, seit fast einem Vierteljahrhundert in London lebend und genauer Kenner der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung Englands, sind unseren Lesern durch frühere Beiträge bereits bekannt. Dr. *Herbert Herter*, der erstmals in unserer Zeitschrift schreibt, ist Rechtsanwalt in Zürich und daneben ständiger Mitarbeiter schweizerischer Gewerkschaftsblätter, in denen er insbesondere zu staatsrechtlichen Problemen und zu Fragen der schweizerischen Gesetzgebung (Nutzung der Atomenergie, Kartellgesetzgebung u. a.) Stellung nimmt.

Der Aufsatz unserer sozialpolitischen Mitarbeiterin *Annemarie Zimmermann* erhält besondere Aktualität durch die am 27. Mai 1962 stattfindenden Sozialwahlen; in diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf das neue Angestellten-Sozialprogramm des DGB, das wir im Anschluß an den Aufsatz von Annemarie Zimmermann in der Rubrik „Das Dokument“ im Wortlaut wiedergeben.